

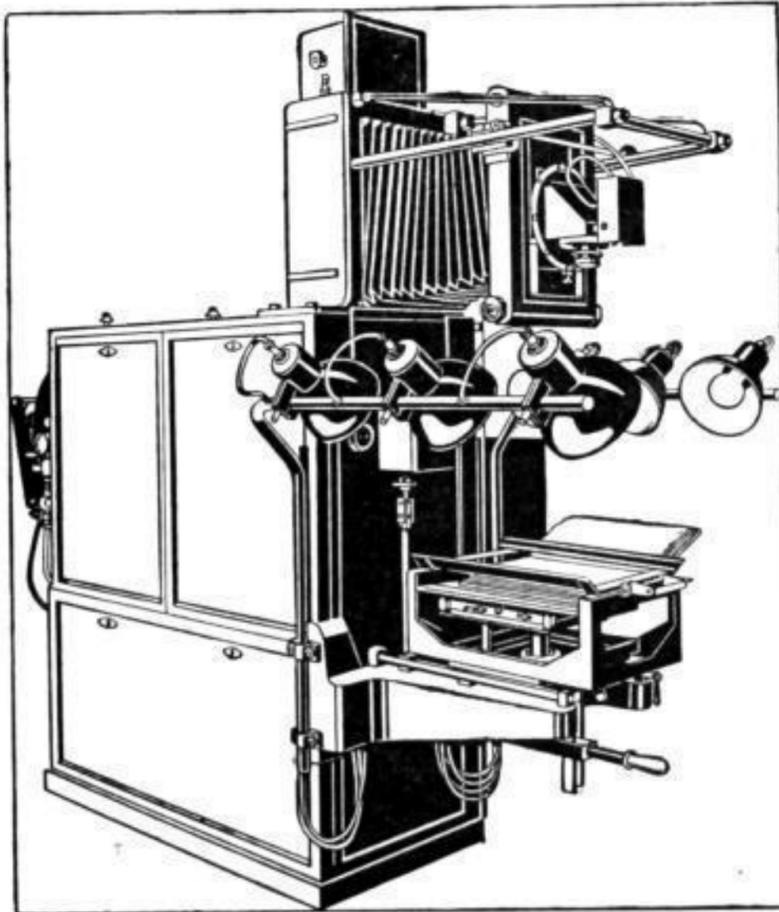
lung in Einzelfällen soll die vorherige Zustimmung des Reichs- und Preußischen Arbeitsministers eingeholt werden.

In Gegenden, in denen der Sonntag vor Nikolaus, d. h. in diesem Jahr der 1. Dezember, eine besondere Bedeutung als Verkaufssonntag besitzt, kann wie im Vorjahre ein Austausch eines der allgemein für den Verkauf freizugebenden Sonntage vor Weihnachten gegen diesen Sonntag stattfinden.

Um Zweifeln zu begegnen, weist der Erlaß darauf hin, daß sich diese Regelung nur auf den Einzelhandel erstreckt, dagegen nicht auch auf den Großhandel, bei dem ein Bedürfnis für eine einheitliche Regelung bisher nicht hervorgetreten ist. Die Zulassung von Ausnahmen für den Großhandel an den Sonntagen vor Weihnachten bleibt daher dem Ermessen der dafür zuständigen Behörden überlassen. (VI 1/2948)

Neuzeitliche Vervielfältigung auf photographischem Wege

Die Vervielfältigung von Schriftstücken, Bildern und Zeichnungen auf photographischem Wege hat besonders in den letzten Jahren erheblich zugenommen, so daß im neuzeitlichen Geschäftsbetrieb und in allen Wirtschaftszweigen die Phototechnik zu einem unentbehrlichen Bestandteil geworden ist, zumal das Photokopierverfahren durch ministeriellen Erlaß auch amtlich anerkannt worden ist. Die Siemens & Halske-Werke haben hier einen selbsttätigen Vervielfältiger geschaffen, bei dem volle Geheimhaltung der Vervielfältigung unbedingt gewährleistet wird. Bei dem neuen Reproduktionsautomat gibt es keinerlei Negative, von denen unbefugterweise Abzüge hergestellt werden können, die Aufnahmen werden unmittelbar auf Photopapier gemacht, entwickelt, vom Negativ ins Positiv umgekehrt, getönt und getrocknet. Etwa



10 Minuten nach der Aufnahme ist die Kopie originalgetreu und farbwertig selbsttätig fertig. Der Apparat kann von jedermann nach kurzer Einarbeitungszeit bedient werden und braucht nicht eine Dunkelkammer. Der Raumbedarf für den Reproduktionsautomat beträgt einschließlich des Platzes für den Bedienungsmann etwa 10 qm.

Das neue Gerät eignet sich infolge seiner einfachen und leichten Bedienung besonders zur Vervielfältigung von vertraulichen Akten und Dokumenten. Der verantwortliche Leiter kann selbst das Dokument einlegen und nach wenigen Minuten die Kopie mitnehmen, ohne daß das Bedienungspersonal von dem Inhalt des Schriftstückes Kenntnis bekommen hat. Eine Fälschung von Bildern ist unmöglich, da die hauchdünne Bildschicht Veränderungen sofort erkennen lassen würde. Mit dem Automaten können Aufnahmen bis auf das Zehnfache linear vergrößert und auch bis auf das Achtfache verkleinert werden. Das bedeutet praktisch, daß man Vorlagen vom Format 1 qm auf Briefbogen verkleinern oder vom Format einer Briefmarke auf Doppelpostkarte vergrößern kann. Mit dem Vervielfältiger können in der Stunde bis zu 120 Abzüge angefertigt werden. Doppelbelichtungen werden durch einen eingebauten Sperrschalter, der erst dann eine neue Belichtung zuläßt, wenn das vorhergehende Bild vom

Laufwerk weggezogen und neues Papier selbsttätig aus der Kassette vor das Objektiv geführt worden ist, verhindert. Mit dem Automaten können auch Gegenstände bis zu 6 cm Höhe aufgenommen werden. Vielfach ist es erwünscht, von einer Aufnahme nicht nur eine Positivwiedergabe, sondern auch ein Negativ zu erhalten. In die Kassette wird dann statt des Papierstreifens ein Film eingelegt und auf diesem dann die Aufnahme gemacht. Hierzu sind nur wenige Handgriffe notwendig.

Will man von einem Original mehrere Vervielfältigungen haben, so braucht nur ein selbsttätiger Schalter eingestellt zu werden, der das Original so oft belichtet, wie gewünscht wird. Mit diesem neuen Reproduktionsautomaten der Siemens-Werke steht somit Geschäftsbetrieben, Photoinstituten usw. ein willkommenes Hilfsmittel zur Verfügung. (VI 1/2692) Loewe.

Verbesserungen der Nauener Onogo- und Koizidenz-Signale sowie der Koizidenz-Signale von Paris nach Aufzeichnungen der Deutschen Seewarte zu Hamburg für den Monat September 1935

+ : zu spät; - : zu früh

Datum	Nauen 13000 m und 28,74 m Königswusterhausen 1571 m				Paris 2650 m
	Onogo-Signal		Koizidenz-Signal		Koiz.-Signal 10 ^h 30 ^m
1935 Sept.	1 h	13 h	1 h	13 h	
1	- 0,03	+ 0,02	- 0,02	+ 0,03	- 0,01
2	- 0,08	+ 0,03	- 3,06	+ 0,03	+ 0,05
3	- 0,04	+ 0,03	- 0,02	+ 0,03	+ 0,03
4	+ 0,01	+ 0,03	+ 0,02	+ 0,04	+ 0,03
5	+ 0,01	+ 0,04	+ 0,02	+ 0,05	+ 0,02
6	+ 0,06	+ 0,04	+ 0,07	+ 0,05	- 0,02
7	+ 0,07	+ 0,03	+ 0,08	+ 0,04	+ 0,02
8	+ 0,09	+ 0,06	+ 0,10	+ 0,07	+ 0,03
9	+ 0,07	+ 0,04	+ 0,08	+ 0,05	+ 0,03
10	+ 0,07	+ 0,04	+ 0,08	+ 0,05	+ 0,05
11	+ 0,05	+ 0,03	+ 0,07	+ 0,04	+ 0,04
12	+ 0,04	+ 0,04	+ 0,05	+ 0,04	+ 0,01
13	+ 0,02	+ 0,02	+ 0,03	+ 0,04	+ 0,02
14	+ 0,04	+ 0,03	+ 0,05	+ 0,03	- 0,01
15	- 0,01	+ 0,04	0,00	+ 0,05	- 0,02
16	+ 0,01	+ 0,02	+ 0,03	+ 0,03	+ 0,01
17	+ 0,04	+ 0,02	+ 0,05	+ 0,04	- 0,02
18	+ 0,03	+ 0,04	+ 0,05	+ 0,04	+ 0,06
19	+ 0,08	+ 0,03	+ 0,09	+ 0,04	+ 0,02
20	+ 0,06	+ 0,03	+ 0,07	+ 0,05	+ 0,04
21	+ 0,02	+ 0,02	+ 0,03	+ 0,02	+ 0,02
22	- 0,01	+ 0,04	0,00	+ 0,04	
23	+ 0,04	+ 0,04	+ 0,05	+ 0,03	+ 0,03
24	+ 0,08	+ 0,03	+ 0,10	+ 0,04	
25	+ 0,06	- 0,12	+ 0,07	- 0,09	+ 0,03
26	+ 0,08	+ 0,02	+ 0,10	+ 0,04	0,00
27	+ 0,02	+ 0,03	+ 0,04	+ 0,05	0,00
28	+ 0,03	+ 0,03	+ 0,04	+ 0,04	+ 0,02
29	+ 0,03	+ 0,03	+ 0,06	+ 0,04	+ 0,06
30	+ 0,02	+ 0,03	+ 0,04	+ 0,04	+ 0,05

Ab 1. September 1935 tritt in der Zeitzeichenausendung auf kurzen Wellen folgende endgültige Regelung ein:

1 Uhr Nauen DFP 37,89 m 13 Uhr Nauen DFC 23,10 m
— — DGK 44,91 m — — DGZ 20,54 m

Die Sendungen auf der kurzen Welle von Norddeich DAN 26,45 m bleiben noch bis Ende Dezember 1935 bestehen. Die Signale der Deutschen Seewarte werden auch von den Schwedischen Rundfunksendern 13 Uhr ohne Koizidenzsignal übertragen. Außerdem sendet die Deutsche Seewarte um 7, 11, 15, 19 und 23 Uhr Kurzzeitzeichen über den Reichssender Hamburg und die ihm angeschlossenen Sender.

(VI 1/2826)

Das neue Kienzle-Küchenuhrwerk

Küchenuhrwerke sind durch ihre achtlagige Gangdauer besonders sorgfältig zu bauen. Das neue Kienzle-Werk können wir heute im Bilde zeigen. Es ist flach gebaut und trotzdem mit großer Federkraft ausgestattet. Der Durchmesser des Werkes wurde wesentlich vergrößert gegenüber dem früheren. Die Zugfeder ist aus dem eigentlichen Werk seitlich nach unten gerückt und besitzt eigene Brücke.

Die Vorderplatte ist massiv, die Rückseite etwas durchbrochen. Das Räderwerk besitzt große Räder mit nicht zu feiner Verzahnung. Überall sind Stahlvolltriebe verwendet. Der altbewährte Stifankergang hat eine stählerne Sicherheitsrolle bekommen; die Unruh ist mit zwei Zapfen in Loch- und Decksteinen gelagert. Als Spirale wurde Nivarox-Metall benutzt. Diese Berylliumlegierung besitzt größte Härte, Elastizität und Unempfindlichkeit gegen Temperaturschwankungen. Ferner rostet sie nicht und ist unmagnetisch.